

[...] Endlich gab Mnemosyne dem Gesandten/ Sileno vnd Ganymedi, gute Nacht/ baten/ sie wolten allenthalben vor lieb nehmen/ morgen wolte sie es verbessern/ vnd jhnen den gantzen Heliconem zeigen lassen/ welches auch zu früher Tages-Zeit geschahe/ vnd wurde jhnen vor allen Dingen gewiesen eine vberaus statliche Bibliothec von vielen tausend Büchern vnd voluminibus, gedruckt vnd geschrieben/ welche auch der Heydelbergischen/ (so aber numehr in diesem Kriege gantz verwüestet)¹ ja auch der im Vaticano zu Rom weit für zu ziehen. Nachmals kamen sie in die Druckerey/ darinnen fast vnzählich Personen täglich arbeiteten. Deßgleichen besuchten sie die Drucker-Presse/ welche zu den Kupffer-Stücken gebraucht wurde/ worbey denn etliche Gewölbe/ darinnen lauter Kunst- vnd Kupffer-Stücke eines grossen Schatzes werth behalten wurden. Vor andern aber waren da zu sehen die Hand des Peter Paul Rubens/ Sadlers/ Crispin von Paß/ Johann Theodori de Bry, Goltzens/ Merians/ Jselburgers/² vnd sonst viel anderer/ so in dieser Kunst beruffen. Hierauff wurden sie in neun sehr schöne Säle geführet/ nach der Musen Zahl/ in welchen nachfolgende Sachen zu sehen. Im ersten waren lauter historische Bücher von allerhand Sprachen/ alt vnd new/ beydes in Prosa vnd Versen beschrieben/ vnd lag der Tacitus³ sehr herrlich eingebunden vff einem gantz güldenen Tische alleine. Im andern waren lauter Kleider vnd andere Bereitschafft Tragödien zu spielen. Im dritten lauter gedruckte Couranten/ Galiarden/ Volten/ Bromles/ Bergamasco, Alemanden/ vnd was sonst bey Tänzten pflaget vffgespielet zu werden. Im vierdten sahe man nichts denn schöne Geometrische vnd zur perspective gehörige Instrumenta, alle vergüldet/ neben einer grossen Menge Bücher/ so die Italiäner/ Spanier/ Frantzosen/ Teutsche vnd Niederländer/ von dieser Kunst geschrieben haben. Man wiese auch darin vberaus köstliche Drehe- vñ Drechsel-Banck mit dem darzu gehörigen Werckzeuge. Im fünften waren nur Bücher von der Liebe vnd Liebes-Sachen/ Lieder-Bücher vnd allerhand Liebes-Gesänge/ ingleichē konte man alda auch allerley Musicalische Instrumenta, so man in der gantzen Welt finden mag/ zu sehen bekommen.

Der sechste enthielt in sich alle Poeten/ so von Anfang der Welt her in allerhand Sprachen beschrieben worden. Hier waren drey kleine Altare mit Lorbeer-Zweigen geschmücket/ vff dem einen lagen des Opitii opera, vff dem andern der Bartas⁴, vnd vff dem dritten das erlösete Jerusalem/ in Teutsch gebracht/⁵ so alle drey erst newlich waren hinein geliefert worden.

Man wiese solche dem Gesandten als einem Teutschen sonderlich/ mit vermelden/ es hätte Apollo anbefohlen/ diese Schrifften in Ehren zu halten vnd wol zu verwahren/ weil deren authores die ersten gewesen/ so die hochteutsche Mutter-Sprache von den Pritschers-Reimen gesaubert vnd gewiesen hätten/ daß man auch im Teutschen könnte Verse machen. Im siebenden sahe man vnzählich viel gedruckte Stücke vnd Gesänge/ so den Göttern zu Ehren errichtet vnd jhnen zu Lobe gesungen worden/ worbey ein vberaus schönes/ liebliches Orgelwerck mit vielen Registern nicht vergessen werden soll. Dasselbst war auch zu befinden ein Catalogus aller kunstreichen Componisten/ darunter sonderlich Orlandus Haßler/ Prætorius, voraus aber drey S. als Herr Scheidt/ Herr Schein/ vnd Herr Schütz/⁶ bekant waren.